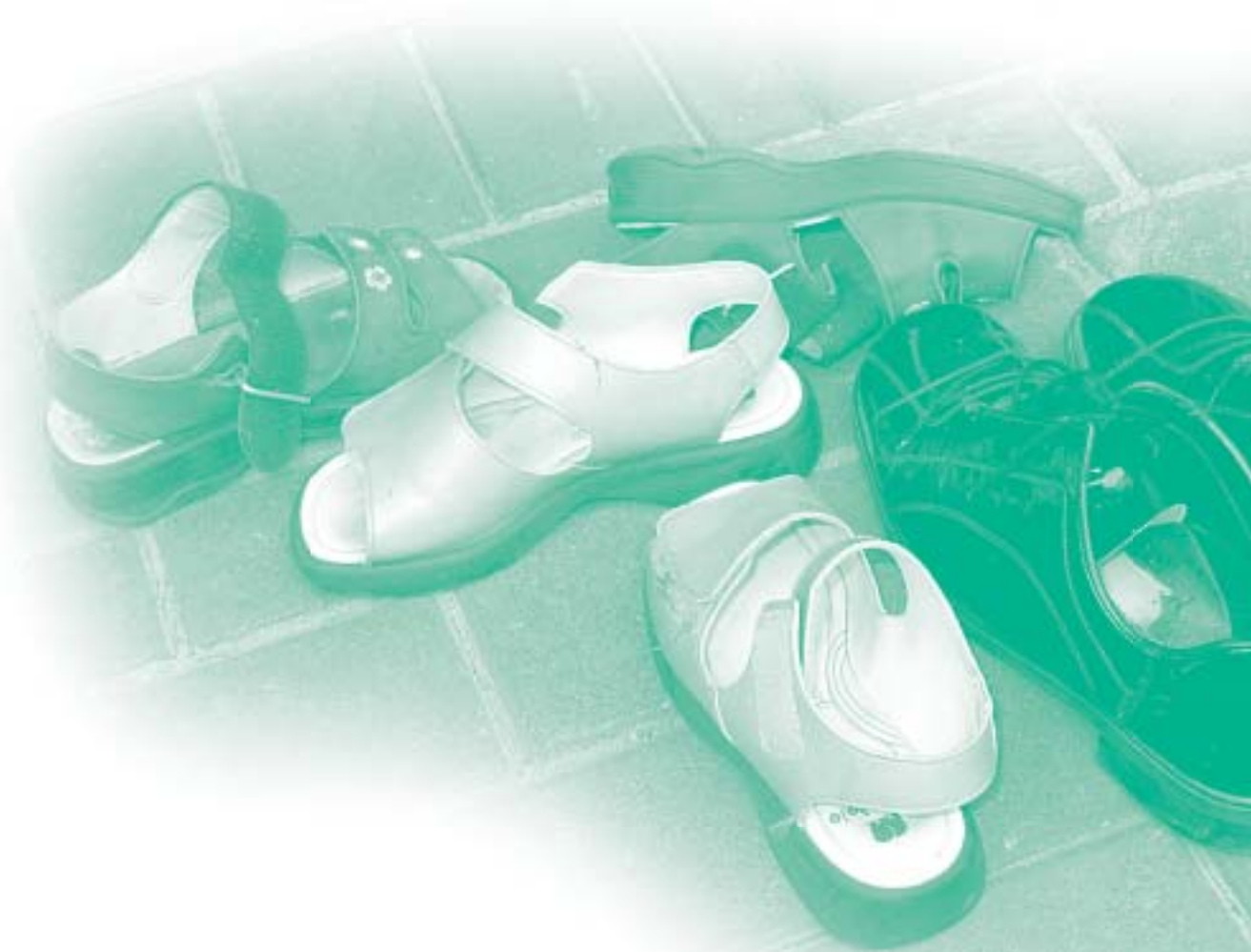


Die Familienwohngruppen

WIR GEHEN GEMEINSAM!



Gemeinnützige Caritas-
Kinderheim Gesellschaft, Rheine



Familie als Lebensort und Leitmotiv

„Wir sind lange für die Kinder und Jugendlichen da. Sie brauchen uns viele Jahre.“

Eine ungewöhnliche Aussage in einer schnelllebigen Gesellschaft. Für das Ehepaar der Familienwohngruppe und eine weitere pädagogische Fachkraft ist diese Einstellung Fundament des pädagogischen Konzepts.

Aussagen wie „Wir haben Zeit“ und „Wir sind da“ bringen in wenigen Worten die Arbeitsphilosophie der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter dieser Wohnform zum Ausdruck .

Als Profi-Eltern leben sie gemeinsam mit den eigenen Kindern und fünf Kindern und Jugendlichen der Wohngruppe zusammen – das ganze Jahr, selten unterbrochen durch Urlaub.

Verlässlichkeit und Kontinuität

Die Mädchen und Jungen haben die Chance, in dem schützenden und versorgenden Rahmen der *Familienwohngruppe* des *Caritas-Kinder- und Jugendheimes* eine Bindung einzugehen, die von Verlässlichkeit und Kontinuität geprägt ist. Viele der in den anderen Gruppen des Heimes betreuten Kinder und Jugendlichen könnten nicht in einer solchen familienorientierten Wohngruppe leben, da ihnen die daraus erwachsene Nähe zu eng wird oder weil ihr außerordentlicher emotionaler Mangel in einem Familiensystem zu nicht erfüllbaren Beziehungswünschen führt.

Voraussetzungen für eine Aufnahme in die *Familienwohngruppe* sind daher der Wunsch nach familiärer Nähe, die diagnostische Klärung der Bindungs- und Beziehungsfähigkeit sowie die mit der Familie und dem Jugendamt geklärte Perspektive der Kinder.

Kinder, die in diese Gruppe aufgenommen werden, können auf absehbare Zeit nicht in ihrer Ursprungsfamilie leben. Eine geeignete Pflegefamilie steht ebenfalls nicht zur Verfügung. Die professionelle Kombination einer Familie mit einer heilpädagogischen Wohngruppe bietet diesen Kindern ein angemessenes Lebensumfeld mit notwendigen Förderungsmöglichkeiten und differenzierten Varianten der Beziehungs- und Bindungsintensität.

In dem familienanalogen Kontext bedeutet „miteinander leben und groß werden“, sich mit viel Ausdauer zu tragen und zu ertragen, so wie es in einer Familie typisch ist. In dieser Wohnform wird für die Kinder und Jugendlichen Ausdauer erlebbar mit den Prinzipien: Annahme, Aufrichtigkeit und Echtheit.

Aufrichtigkeit, die manchmal weh tut und doch auf Dauer Vertrauen schafft. Echtheit, die bedeutet, sich nicht zu verstellen. Eine Grundhaltung, die für alle Beteiligten – Kinder, Jugendliche und Erwachsene – von großer Bedeutung ist.

Ein Mann muss nicht brutal und eine Frau nicht schwach sein

Die Mädchen und Jungen wissen, dass die *Familienwohngruppe* nicht ihre eigene Familie ist, auch wenn sie sich dieses häufig wünschen. Aber sie fühlen sich familiär aufgehoben und machen Erfahrungen, wie sie in Familien besonders anzutreffen sind: Schutz und Sicherheit, Überschaubarkeit des Lebensfeldes, individuelle Beachtung und Förderung, Verlässlichkeit, Beziehungskonstanz und Bindungsbereitschaft.

Als besonders bedeutsam erweist sich das Prinzip der *Familienwohngruppe* bei der Auseinandersetzung der Kinder und Jugendlichen mit der Rolle von Mann und Frau. Den in diesem Zusammenhang oft traumatisierten Kindern und Jugendlichen erfahrbar zu machen, dass beispielsweise ein Mann nicht brutal und eine Frau nicht schwach sein muss, dass Eltern sich auch in ihrer Partnerschaft und der Erziehung von Kindern alternativ verhalten können, ist dem Ehepaar und der pädagogischen Fachkraft in dieser Wohnform wichtig und aufgrund der Betreuungsintensität in guter Weise möglich.

Alter und Wesen der Mädchen und Jungen führen zu individuell abgestimmten Erziehungskonzepten. Das Leben in der Gruppe orientiert sich jedoch in hohem Maße auch an gelebter Alltagsnormalität in Einzel- und Gruppenunternehmungen innerhalb und außerhalb der Wohngruppe. Der Kontakt zur Nachbarschaft, zu Sportvereinen, zu Kirchengemeinden und zu anderen Institutionen, die ein soziales Lernfeld darstellen, wird gemeinsam mit den Mädchen und Jungen angeregt und gefördert. Außenaktivitäten sind altersabhängig eine notwendige Erweiterung des Lebens in der familiären Gemeinschaft, wie auch Freunde, die von den Kindern und Jugendlichen auf diesem Weg gefunden werden und grundsätzlich in der Wohngruppe willkommen sind.

Vom Leben mit der Familie zum Leben an der Familie

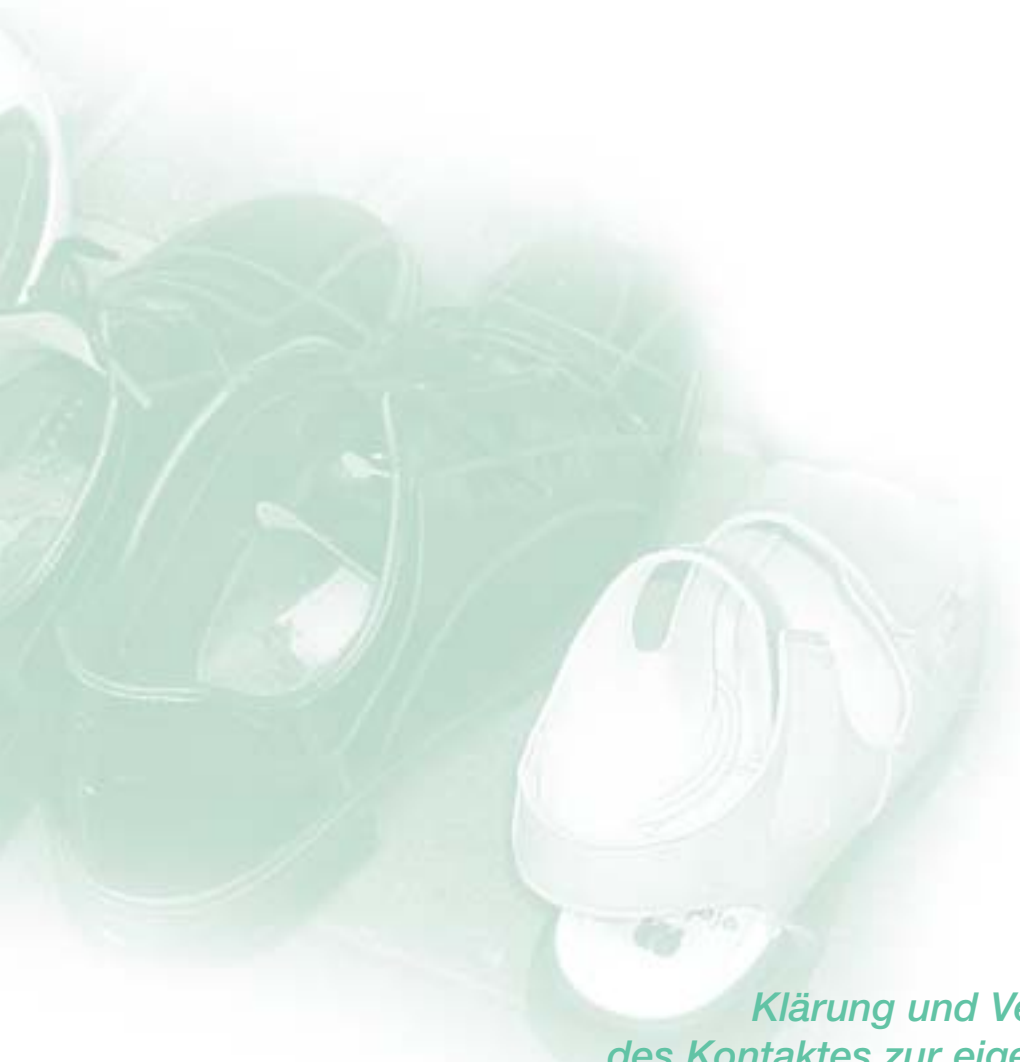
Nach einer langen Zeit des Zusammenlebens entsteht wie in jeder Familie ein Abnabelungsprozess, der vom Leben **mit** der Familie zum Leben **an** der Familie führt. In dieser Phase orientieren sich die Jugendlichen stärker nach außen. Sie entwickeln altersgemäße Zukunftsvorstellungen und stabile außerfamiliäre Beziehungen. Die Gruppe erleben sie mehr als Rückhalt auf dem Weg in die Selbständigkeit, denn als Lebensmittelpunkt.

Nach dem Auszug aus der Familienwohngruppe und dem Bezug einer eigenen Wohnung werden die Jugendlichen und jungen Erwachsenen weiter begleitet und bleiben, soweit sie es wünschen, im Kontakt. Ihnen steht die Tür der Wohngruppe weiterhin offen.



AUF EINEN BLICK

<i>Angebot</i> Kriterien	<i>Familienwohngruppe</i> <i>Osnabrücker Straße</i>
Anschrift	Osnabrücker Straße 271, 48429 Rheine Tel.: 0 59 71 / 7 29 21
Zentrale Koordination	Caritas-Kinder- und Jugendheim - Erziehungsleitung - Unlandstraße 101, 48431 Rheine Tel.: 0 59 71 / 40 02-0 oder 40 02-13
Zielgruppe • Aufnahmealter • Geschlecht	<ul style="list-style-type: none"> • 8 bis 14 Jahre • weibliche und männliche Kinder und Jugendliche
Ziel und Auftrag	<ul style="list-style-type: none"> • Aufwachsen und Förderung in der familienanalogen Gruppe • Bindungsfähigkeit und Verselbstständigung
Betreuungsdauer	mittel- und langfristige Hilfen
Leistungs- differenzierung	Regelangebot
Intensität • Größe des Betreuungssystems • Pädagogische Fachkräfte • Zusatzleistungen	<p>5 Kinder und Jugendliche</p> <p>3 Mitarbeiter in Voll- und Teilzeit</p> <p>gem. Erziehungs- und Hilfeplanung</p>
Standort & Wohnen	freistehendes Haus im Stadtgebiet 5 Einzelzimmer Wohnung der Betreuungsfamilie
Hilfeart	stationär



Klärung und Verbesserung des Kontaktes zur eigenen Familie

Während des Aufenthaltes in der *Familienwohngruppe* bleibt die Herkunftsfamilie in jedem Fall bedeutsam. Auch wenn eine Reintegration zunächst nicht geplant oder auf Dauer nicht möglich sein wird, richtet sich die Eltern- und Familienarbeit auf eine Verbesserung des Kontaktes und der Beziehung zwischen dem Kind und seiner Ursprungsfamilie, insbesondere den Herkunftseltern. Ziel ist es, die oftmals gestörte Beziehung spannungsfreier zu gestalten und zu einer Klärung des Verhältnisses zwischen dem Kind und seiner Familie beizutragen. Entsprechend gestaltet sich der Kontakt des Kindes oder Jugendlichen zur eigenen Familie individuell unterschiedlich. Wenn auch nicht der Regelfall, so kann eine Rückkehr zu den Eltern im Einzelfall angebracht sein und wird dementsprechend unterstützt. Die Arbeit mit den Eltern und Angehörigen ist ein fester Bestandteil des Konzeptes der *Familienwohngruppe*.

Das Mitarbeiterteam der Wohngruppe ist in das Netzwerk des *Caritas-Kinder- und Jugendheimes* eingebunden. Es bestehen verbindliche Formen der Zusammenarbeit und des Austausches. Nach Möglichkeit engagieren sich die Fachkräfte auch in übergreifenden und fachspezifischen Aufgabenfeldern. Supervision und Beratung unterstützen die familienorientierte und professionelle Arbeit des Teams.

Die folgenden Beiträge entstanden unter der Beteiligung vieler Mitarbeiter des Caritas-Kinder- und Jugendheimes im Rahmen einer Konzept- und Schreibwerkstatt:

- Vom Ziel zum Ergebnis
- Ambulante Familienarbeit
- Erziehungsstellen
- EXPANDER
- **Familienwohngruppen**
- Heilpädagogischer und Psychologischer Dienst
- Intensive Sozialpädagogische Einzelbetreuung
- Jugendwohnhaus und Jugendwohngemeinschaft
- Kindertagesstätte Ellinghorst
- Oase - Übergangsguppe für ältere Kinder
- Pädagogische Lebensgemeinschaften als Therapeutische Übergangshilfe
- Sozialpädagogisch Betreutes Wohnen und Betreutes Wohnen
- Stationäre Familienarbeit
- Tagesgruppen
- Therapeutische Übergangshilfe
- Wohngemeinschaft für junge Erwachsene
- Wohngruppen
-
-
-

Diese Heftreihe finden Sie auch im Internet unter www.caritas-rheine.de.

Herausgegeben von

Caritas-Kinderheim gemeinnützige Gesellschaft mbH
Caritas-Haus, Lingener Straße 11, 48429 Rheine
Unlandstraße 101, 48431 Rheine
Telefon (0 59 71) 8 62 - 0
Telefax (0 59 71) 8 62 - 3 85

Bankverbindung

Stadtsparkasse Rheine 70446410 (BLZ 40350005)
Darlehnskasse Münster 4 047 500 (BLZ 40060265)

Schlussredaktion

Norbert Dörnhoff, Winfried Hülsbusch, Klaus Jäger

Redaktionelle und gestalterische Beratung

Stefan Gude, Pressestelle Caritas Rheine

Gestaltung und Druck

Druckerei Rennemeier, Rheine
Telefon (0 59 71) 64 180

Caritas-Kinder- und Jugendheim

Unlandstraße 101, 48431 Rheine
Telefon (0 59 71) 40 02 - 0
Telefax (0 59 71) 40 02 - 60
E-mail: kinderheim@caritas-rheine.de
Internet: www.caritas-rheine.de
(02/2004)

